

Hoher Besuch

## PRÄSIDENTIN BEZIEHT STELLUNG

---

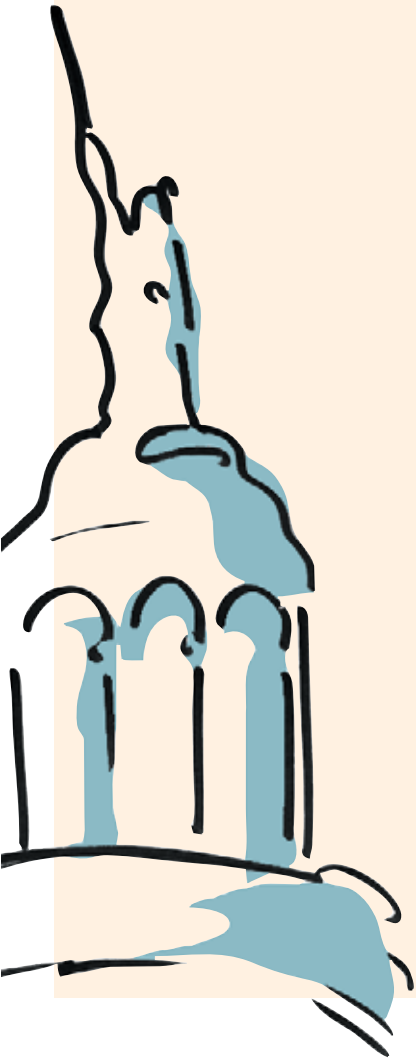


Hilfe

## RAUS AUS DER SCHIMMELFALLE

Leistungen

## MITGLIEDSCHAFT LOHNT SICH



## Es wird ernst

Liebe Mitglieder,

Die Landesregierung hatte es schon im Regierungsprogramm bereits angekündigt. Die LEG (Landesentwicklungsgesellschaft) mit mehr als 100.000 Wohnungen soll unter den Hammer, um den Landeshaushalt zu sanieren.



Natürlich ist es verlockend, das Tafelsilber zu veräußern. Dennoch warnen wir davor. Denn gerade dieser Wohnungsbestand wird für einkommensschwache Bürger dringend benötigt. Auch sie

haben schließlich ein Recht auf angemessene und bezahlbare Wohnungen.

Wenn denn die Landesregierung schon meint, die LEG verkaufen zu müssen, dann muss sie wenigstens sicherstellen, dass die Wohnungsbestände nicht in die Hände von anonymen Großkonzernen geraten. Erfahrungen haben gezeigt, dass diese Konzerne lediglich der Gewinn interessiert, nicht aber das Schicksal der Mieter.

Es gibt eine bessere Lösung, meinen wir: Die Landesregierung sollte den kommunalen Wohnungsunternehmen die örtlichen Bestände anbieten – und zwar zu akzeptablen Konditionen. In Bielefeld könnten dann etwa die BGW, die Freie Scholle oder die Ravensberger Heimstätten mehr als 1.000 LEG-Wohnungen kaufen. Sie würden sich mehr als jeder Großkonzern dafür einsetzen, dass soziale Strukturen erhalten bleiben. Und dass auch in Zukunft jeder Bürger in eine menschengerechte, ordentliche Wohnung ziehen kann.

Dafür setzen wir uns ein.

Ihr Jürgen Frodermann

## Hoher Besuch

**D**ie Präsidentin des Deutschen Mieterbundes, Anke Fuchs, war zu Gast beim Mieterbund OWL.

»Günstiger Wohnraum darf nicht verscherbelt werden«, warnte die Mieterbund-Präsidentin Anke Fuchs in der Geschäftsstelle des Mieterbundes OWL vor dem Verkauf von landeseigenen und auch kommunalen Wohnungsgesellschaften (s. Kommentar). Sie rechnet damit, dass in den kommenden Jahren mehr als eine Millionen Mietwohnungen verkauft werden. Allein im vergangenen Jahr hätten internationale Fonds und Kapitalgesellschaften wie Annington, Cerberus oder Corpus in Deutschland 200.000 Wohnungen gekauft, sagte Anke Fuchs. »Da drohen die Wohnung als Sozialgut sowie die Interessen der Bewohner und Städte auf der Strecke zu bleiben«.

Hierbei engagiere sich auch der Mieterbund OWL. »Der Verein vertritt die Interessen aller Mieterinnen und Mieter in der Region, auch um den Verkauf öffentlicher Wohnungen zu verhindern«, betonte Anke Fuchs und lobte die insgesamt erfolg-

reiche Arbeit des Mieterbundes OWL als Beispielhaft. Eine starke und kompetente Interessensvertretung sei gerade gefragt, wenn öffentliche Wohnungen privatisiert würden.

Kurzfristig bleibe meist alles beim Alten. Langfristig ließen die Konzerne aber wenig Profit versprechende Objekte verwahrlosen. Andere Häuser renovierten sie dagegen zu Luxusobjekten und erhöhten die Mieten. Günstiger Wohnraum ginge so verloren oder verkomme zum Ghetto. Keine dieser Entwicklungen könne Bewohnern und Kommunen recht sein, sagte Anke Fuchs. Weil Konzerne kaum mit örtlichen Handwerksunternehmen zusammenarbeiteten, würde auch die lokale Wirtschaft unter einem Ausverkauf des Wohnraums leiden.

Die Mieterbund-Präsidentin behandelte in Bielefeld aber nicht nur ernste Themen. Nach dem Pressegespräch feierte sie den 85. Geburtstag von Elfriede Eilers, dem langjährigen Vorstandsmitglied des Mieterbundes OWL (Siehe MZ 1/06).

## Der Unermüdliche

**D**er Mieterbund-Altkämpfe Hans-Werner Günther ist achtzig Jahre alt geworden.

Hans-Werner Günther macht sich stark für den Mieterbund OWL. Der Steinhagener ist Mitglied in der dreiköpfigen Kontrollkommission. Er prüft die Bücher des Vereins, wühlt sich durch Zahlenkolonnen, kontrolliert Belege und schaut Geschäftsführung und Vorstand auf die Finger seit der Vereinsgründung vor zwanzig Jahren. Das ist schon bemerkenswert genug. Noch ungewöhnlicher ist: Hans-Werner Günther macht den eher trockenen Job immer noch gerne.

Und bisher hat er noch nicht daran gedacht, sich zur Ruhe zu setzen. »Das Ehrenamt belastet mich nicht und ist bisher auch noch nicht langweilig geworden«, sagt der pensionierte Diplomingenieur. »Im Gegenteil: Es macht mir Spaß diese

Aufgabe zu erfüllen und etwas für andere zu tun«.

Etwas ist gut. Einmal im Monat tagt die Kontrollkommission. Natürlich ist Hans-Werner Günther bei den Delegiertenversammlungen dabei, fährt auch schon mal zu Tagungen und macht sich an Infoständen in den Innenstädten der Region für Mieterrechte und seinen Verein stark. Das Engagement hat ein Ziel: »Soziale Gerechtigkeit – darum geht es mir«, sagt der Altkämpfe. »Unter uns leben ja viele Menschen, die wenig Geld haben und sich durchschlagen. Diese Menschen unterstützen wir mit der Mieterbewegung durch Aufklärung und Hilfe«. Dafür macht er sich stark – auch noch mit achtzig Jahren.



## So hilft der Mieterbund

# Raus aus der Schimmelfalle

**D**er Mieterbund Ostwestfalen-Lippe hat einer Familie aus Bad Oeynhausen geholfen, viel Geld zu sparen und ihre Nerven geschont.

Seit gut einem Jahr ist die Welt von Gerda Schmidt und Rüdiger Klein und ihren drei Kindern wieder in Ordnung. Die Familie hatte gut zwei Jahre in einem feuchten Doppelreihenhaus in Bad Oeynhausen-Oberbexten gewohnt und war schließlich fluchtartig ausgezogen. Kündigungsfristen spielten keine Rolle mehr. Denn Schimmel hatte die fünfköpfige Familie krank gemacht. Daran konnte der Mieterbund Ostwestfalen-Lippe nichts mehr ändern. Dafür hat der Verein seinen Mitgliedern den Ärger abgenommen und geholfen, viel Geld zu sparen.

Alles hatte so gut angefangen. »Das Haus lag einfach traumhaft«, sagt Gerda Schmidt. »Garten, riesige Buchen direkt am Sportplatz ganz nah an der Grundschule. Einfach ideal für Kinder«. Die Besichtigung dauerte nur eine Viertelstunde. Die Vormieter hätten noch Termine, hieß es. Aber die Wohnung machte ja einen guten Eindruck – war frisch gestrichen, es roch nach Farbe, alles sah ordentlich aus. Gerda Schmidt und Rüdiger Klein ahnten nicht, was sich unter dem neuen Anstrich verbarg.

»Beim Tapezieren war schon klar, dass was nicht stimmte«, erinnert sich die Mutter. »Die Tapeten kamen wieder runter, weil die Wände nass waren«. An den Fensterbänken zeichnete sich schnell ein grauer Schatten ab. »Anfangs sah das noch aus als hätten wir schlecht geputzt. Da schämt man sich ja, denkt, man ist selber schuld und versucht das mit einem Lappen weg zu kriegen.« Ohne Erfolg. Der Schimmel wuchs unter den Fensterbänken; kroch hinter den Heizkörpern hervor, blühte im Badezimmer und wucherte schließlich auch an der Decke.

Der Vermieter ließ undichte Stellen an zwei Fenstern verputzen. In einem Kinderzimmer stemmten Handwerker verschimmelten Putz von der Wand und erneuerten die mehrere Quadratmeter große Fläche. »So ging das zwei Jahre«, sagt Rüdiger Klein. »Die haben immer gerade so viel gemacht, dass wir ruhig blieben und nicht kündigten. Aber diese Flickschusterei hat die Wohnung natürlich nicht trocken gelegt«.

Unter dem Schimmel litten vor allem die Söhne Lars (12) und Felix (2). Mike hatte vor dem Einzug vier Mal im Jahr einen Asthmaanfall. In der Wohnung litt er mindestens ein Mal in der Woche unter einem Anfall. Die Fehlzeiten in der Schule summierten sich auf zwei Monate. Auch sein kleiner Bruder litt früher nicht unter Asthma und Neurodermitis. Die anderen waren ständig schlapp, verschnupft, hatten Halsentzündungen und Kopfschmerzen. Ständiges Lüften und Heizen für rund 3.000 Euro im Jahr änderte nichts; die Wohnung blieb feucht. Der Vermieter stellte ein Hygrometer auf und kam zu dem Ergebnis, dass die Familie nicht richtig lüftet und damit die Feuchte selbst verschuldet hat. Aber das Paar hatte sich abgesichert. Sie hatten das Gerät fotografiert und konnten nachweisen, dass es nicht geeicht war und die Ergebnisse falsch abgelesen worden waren. Zudem hatte ein befreundeter Experte die Wohnung begutachtet. Das ganze Haus sei nicht isoliert und zudem verbaut, so seine Hauptkritik. Querlüften sei nicht möglich, so dass die Feuchtigkeit und der Schimmel nicht aus der Wohnung zu bekommen seien.

Und die waren für den schlimmen gesundheitlichen Zustand der zwei Jungs verantwortlich, belegte das Gutachten eines Kinderarztes. Das reichte Gerda Schmidt und Rüdiger Klein endgültig. Sie

übergaben alle Unterlagen dem Mieterbund und zogen aus – ohne auf Kündigungsfristen zu achten. »Irgendwann ist ja der Punkt erreicht, wo es ziemlich schwer fällt noch höflich zu bleiben«, sagt Gerda Schmidt. Der Mieterbund habe sie emotional und finanziell enorm entlastet. Drei, vier Monatsmieten hätten sie gespart und auch die Kosten für die Abschlussrenovierung. »Ohne den Mieterbund wäre es für uns ein paar Tausend Euro teuer geworden und ziemlich stressig«.

Mittlerweile hat sich die Familie erholt. Allen geht es besser. Vor allem Mike. Er hat in diesem Schuljahr nur sieben Stunden gefehlt und darauf ist er ziemlich stolz. Die Welt ist eben wieder in Ordnung.

**(Namen von der Redaktion geändert)**



# Mehr als Rechtsberatung

## Mitglieder des Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung bekommen etwas für ihre Beiträge. Wir...

- ... **beraten Sie kostenlos** in allen Miet- und Pachtangelegenheiten. Vereinbaren Sie einen Termin
- ... **übernehmen ihren Schriftwechsel** kostenlos mit Vermietern und Behörden
- ... **sichern Ihren Mietrechtsschutz im Prozess** (DMB-Rechtsschutzversicherung – ARB – Gruppenvertrag)
- ... bieten Ihnen eine **kostenlose Mieterzeitung**
- ... **vertreten** Sie kostenlos bei **Schlichtungsstellen** in Mietsachen
- ... **berechnen** auf Antrag **kostenlos ihre Wohnfläche**
- ... **ermitteln** auf Antrag **kostenlos den Renovierungsaufwand**
- ... **verleihen kostenlos Feuchtigkeitsmesser** (Hygrometer)
- ... **bieten kostenlose Rechtsberatungshotline** unter 0521/6 0023 täglich von 11.30 bis 12.30 Uhr und Mo – Do von 16.30 bis 17.00 Uhr
- ... **stehen** Ihnen **kostenlos bei Wohnungsübergaben zur Seite**. Vereinbaren Sie einen Termin
- ... **bieten** eine **kostenlose Nutzung Verbraucher-Zentralen**
- ... **beraten Sie** im Bedarfsfall auch **zu Hause**
- ... **bieten Ermäßigung** von **20 Prozent** auf **DMB-Fachliteratur**
- ... **bieten Ermäßigung** von **10 Prozent** auf das **»Sechser-Abo«** + **»9-Uhr-Abo«** der moBiel GmbH
- ... **beraten** Sie per **E-Mail**
- ... **liefern aktuelle Informationen** und mehr unter **www.mieterbund-owl.de**

Informieren Sie auch Ihre Freunde, Bekannte, Kollegen über die Vorteile einer Mitgliedschaft im Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V. – und nebenbei: Für jedes neu gewonnene Mitglied erhalten Sie ein »Dankeschön« in Höhe von 15 Euro.

## Verbesserte Kommunikation

Ab sofort können Sie Ihre Geschäftsstelle per E-Mail erreichen. So erhalten Sie noch schneller Antworten auf Fragen zu Ihren laufenden Mietangelegenheiten. Rechtsfragen leiten wir sofort weiter, damit Sie schnell Hilfe bekommen.

**Nutzen Sie diese Möglichkeit; Sie erreichen Ihre Geschäftsstelle:**

Bielefeld	verein@mieterbund-owl.de
Paderborn	paderborn@mieterbund-owl.de
Gütersloh	guetersloh@mieterbund-owl.de
Lippstadt	lippstadt@mieterbund-owl.de
Detmold	detmold@mieterbund-owl.de
Bad Oeynhausen	badoeynhausen@mieterbund-owl.de
Bünde	buende@mieterbund-owl.de
Bad Salzuflen	badsalzuflen@mieterbund-owl.de
Ahlen, Beckum, Ennigerloh und Oelde	ahlen@mieterbund-owl.de
Höxter	hoexter@mieterbund-owl.de

## Der Mieterbund OWL: Ganz in Ihrer Nähe

### Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.

Marktstr. 5 · 33602 **Bielefeld**  
 Tel. 0521 · 56055-0  
 Fax 0521 · 56055-11  
 Hotline 0521 · 60023  
 verein@mieterbund-owl.de

Alte Torgasse 9 · 33098 **Paderborn**  
 Tel. 05251 · 296721  
 Fax 05251 · 296794  
 paderborn@mieterbund-owl.de

Königstr 38 · 33330 **Gütersloh**  
 Tel. 05241 · 14096  
 Fax 05241 · 20245  
 guetersloh@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 11 · 59555 **Lippstadt**  
 Tel. 02941 · 5633  
 Fax 02941 · 59509  
 lippstadt@mieterbund-owl.de

Marktplatz · 32756 **Detmold**  
 Tel. 05231 · 39699  
 Fax 05231 · 38489  
 detmold@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 6 · 32545 **Bad Oeynhausen**  
 Tel. 05731 · 27088  
 Fax 05731 · 27937  
 badoeynhausen@mieterbund-owl.de

Lange Str. 36-38 · 32105 **Bad Salzuflen**  
 Tel./Fax 05222 · 16579  
 badsalzuflen@mieterbund-owl.de

Klinkstr. 18B · 32257 **Bünde**  
 Tel. 05223 · 188261  
 buende@mieterbund-owl.de

Ostenmauer 1 · 59227 **Ahlen**  
 Tel. 02382 · 760099-7  
 Fax 02382 · 760099-8  
 ahlen@mieterbund-owl.de

Bezirk Kreis Warendorf  
**Ennigerloh · Oelde · Beckum · Ahlen**  
 Tel. 0170/5717494

Kreis Höxter  
 Brüderstr. 9 (ev. Gemeindehaus)  
 37671 **Höxter**  
 Tel. 0175/4320869  
 hoexter@mieterbund-owl.de

## IMPRESSUM

Herausgeber: Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.  
 Redaktion: Silvia Bose, Joachim Knollmann  
 Gestaltung: Schmidt & Pähler  
 Erscheinungsweise: Zweimonatlich  
 Verantwortlich: Jürgen Frodermann  
 Auflage: 18.000

